

# Songs, die einfach passieren

Als **Sir Joe** zeigt der Sänger der Rockband Modern Day Heroes seine ruhigere Seite. Morgen tauft er eine erste EP mit Liedern, die ihm zugefallen sind.

TOBIAS GRADEN

Wo soll man bloss beginnen? Der Mann hat ja immer so viel zu erzählen... Vielleicht bei dieser Geschichte hier:

Im Song «Pretty Things» hätte Christian Brantschen, seines Zeichens Mitglied von Patent Ochsner, Akkordeon spielen sollen. Am Montag wäre Aufnahmetag gewesen, am Donnerstag davor teilte er mit, es gehe nicht, er sei zu krank. Wer könnte Ersatz sein, so kurzfristig einspringen? Die Idee durchzuckte Serge Christen alias Sir Joe: «Mis Mami!» Schliesslich spielt sie im Handharmonikaklub Bellmund. Sie sagte zu. Christen ging zu ihr und sagte einen Satz, wie ihn Rockmusiker eben so sagen: «Gib mir einen E-Dur-Akkord!» Sie verstand nicht und entgegnete: «Ich kann nur nach Noten spielen.» Dem 44-Jährigen wurde bewusst: Jetzt haben wir ein Problem. Er schrieb also die geforderte Melodie auf, allein: Das Knopfakkordeon benötigt eine ganz andere Notation. Der Dirigent des Handharmonikaklubs Bellmund schrieb also extra die Noten um, am Sonntag übte Ruth Christen, am Montag stand sie zum ersten Mal in ihrem Leben in einem Studio. Sohn Serge beschriftete die Spur auf dem Mischpult mit «Mami». Was als gewichtiges Problem begann, wurde, so Serge Christen, zu etwas wunderschönem, einem «Geschenk».

## Eine neue Beziehung

Es gibt zahllose solche schönen Geschichten rund um das Soloprojekt von Serge Christen, der als Sir Joe in der Konzertpause seiner Stammband Modern Day Heroes seine ruhigere, eher akustische Seite präsentiert. Man könnte fast sagen, es handle sich hier nicht um ein Musik-, sondern um ein Geschichtenprojekt. Und dabei ist das erst «Half the Story», wie der Titel der am Freitag zu taufenden EP besagt.

Begonnen hat die Geschichte dieses Werks vor fünf Jahren. Christen erreichte die Nachricht, dass sein Vater schwer krank sei. In der Trauer griff der Rockmusiker zu seiner akustischen Gitarre, sie spendete ihm Trost, ein Song entstand. In der Folge kam das immer wieder vor, Christen, der zuvor jahrelang immer Songs für fixe Bands wie Mudsluck, San Dimas und Modern Day Heroes geschrieben und als Rockmusiker



Manchmal setzt sich **Serge Christen** in seinen Garten (nicht im Bild) und lässt die Lieder geschehen. 150 Songs sind so zusammengewickelt. Bild: zvg

stets die elektrische Gitarre, «das Laute», bevorzugt hatte, entdeckte die Beziehung zum akustischen Instrument.

## Vom «Löffli» zum Song

Und er wurde reich belohnt: Die allermeisten Songs fielen ihm einfach so zu. Sir Joe sagt es so: «Die Songs passieren. Das ist kein Witz.» Es kann zum Beispiel sein, dass Christen beim gemütlichen Beisammensein mit Freunden in seiner Stube auf der Gitarre klimpert – er hat in solchen Situationen immer eine Gitarre in den Fingern, «die Leute haben sich daran gewöhnt» –, und dann «weiss ich, dass etwas passiert, wie ich da dieses «Löffli» spiele, etwas zu singen

beginne, dann denke ich, ein Chorus wäre jetzt noch schön», und am Schluss ist da ein neuer Song. «Manchmal denke ich, ich spinne», staunt der Musiker mit den schönsten Koteletten Biels selber, «und dann ist es erst noch ein schöner Text.» Gut 150 Lieder sind so entstanden, die meisten ohne viel Aufwand, «bloss bei einem hab ich mal drei Versionen des Refrains geschrieben».

## Das Gegenteil von Kuno

Wer Christen kennt, weiss, dass er dies weder anmassend noch esoterisch meint, und er beeilt sich auch zu sagen, dass das sicher nicht nur ihm so ergehe. Er will sich nicht aufspielen. Aber was

kann er denn dafür, wenn in den fünf Minuten zwischen Konzentration und Auftritt sich noch rasch ein Song meldet? Sir Joe macht das Gegenteil von Kuno Lauener, der in der Single des aktuellen Albums «Göteborg» solche Lieder zu Konkurrenten schickt, und nimmt den Song noch rasch per iPhone auf, damit er ihn nicht vergisst. Beginnt das Konzert eben ein paar Minuten später.

Dass diese Lieder zu ihm kämen habe wohl auch damit zu tun, dass er selber wenig Musik höre: «Es gibt wohl kaum einen Menschen, der so wenig Musik hört wie ich.» Und überhaupt, er lebe eben in einer kleinen Welt, Studio, proben, üben, Konzerte

## Die nächsten Konzerte

- 6. April: Kreuz, **Nidau** (Plattentaufe)
- 7. April: Schmiedstube, **Thun**
- 13. April: Beatz, **Sargans**
- 21. April: Victory Hall, **Baar**
- 23. April: Rustico, **Frutigen**
- 28. April: Kunsthaus, **Interlaken**
- 21. Juni: Fête de la musique, **Lausanne**
- 18. August: Summer-Rock-out, **Langnau**
- 9. August: X-Days, **Biel**
- 21. September: 750 Jahrfeier, **Brügg** (tg)

LINK: [www.sirjoe.ch](http://www.sirjoe.ch)

spielen, unterbrochen durch... «Rasenmähen!».

Ausschuss sind diese Lieder beliebte nicht, wie der erste Querschnitt von fünf Songs auf der EP «Half the Story» zeigt. Rumpeln tut am ehesten «Pretty Things», eben jenes Lied mit Mami am Akkordeon, da niest schon auch mal ein Mitglied der trunkenen Truppe ins Mikrofon. Überhaupt war das Spontane oft Programm, manchen Einfällen wurde noch während des Abmischens nachgegeben und etwa noch ein zusätzlicher Hintergrundgesang beigefügt – «jaja, das verlief mal wieder chaotisch». «You're the Reason», das flotte «A Place on Earth» und «Perfect Love» dagegen sind radiotauglich ausformuliert, das sehr schöne «Underneath My Skin» ist stimmig-zurückhaltend arrangiert.

## Und vielleicht ein G dazu

Die EP ist erst der Anfang, das «richtige» Album erscheint wohl erst nächsten Frühling. Christen erfüllt sich für die Aufnahmen den Traum, sie mit vielen verschiedenen Musikern, deren Wege er gekreuzt hat, aufzunehmen – die Wunschliste umfasst 50 Namen. Ein organisatorisch nicht ganz einfaches Unterfangen – Züri-West-Schlagzeuger Gert Stäuble zum Beispiel ist auch Berufspilot, fliegt in der Weltgeschichte herum und ist dementsprechend schwer nach Nidau zu lotsen. Bis dahin freut sich Sir Joe weiterhin an diesen intimen Momenten mit seiner Gitarre, wenn die Songs kommen, die Akkorde, a-moll, C-Dur... «und vielleicht noch ein G dazu».

INFO: Sir Joe: «Half the Story» (The Song Brewery). Plattentaufe morgen im Kreuz, Nidau, Support: Halunke.

LINK: [www.bielertagblatt.ch](http://www.bielertagblatt.ch)

Die Songs «You're the Reason» und «A Place on Earth»

## NACHRICHTEN

### Solothurn: Pehnt erhält Literaturpreis

sda. Annette Pehnt erhält den mit 20 000 Franken dotierten Solothurner Literaturpreis. Die gebürtige Kölnerin erhält den Preis für ihre «hoch sensible Prosa, in der sie gesellschaftliches und familiäres Zusammenleben mit grosser Genauigkeit bis in seine feinsten Verästelungen auslotet», heisst es in der Jurybegründung. Annette Pehnths Werk umfasst bisher sechs Romane, einen Erzählband sowie vier Kinderbücher. Besonderes Aufsehen erreichte 2007 der Roman «Mobbing», der vom seelischen Zerfallsprozess einer ganzen Familie berichtet.

### Sohn von McCartney will neue Beatles

sda. James McCartney, Sohn von Beatles-Sänger Paul, denkt über eine Neuauflage der legendären Pilzkopf-Truppe aus Liverpool nach. Er könne sich vorstellen, mit den Kindern von John Lennon, George Harrison und Ringo Starr eine Band zu gründen, sagte der 34-Jährige der BBC. Ob die Kinder der anderen Bandmitglieder bereit seien, bleibe abzuwarten.

## AUSSTELLUNGEN

- **Biel, Centre Pasquart**, Seevorstadt 71-75: «Reviews Werke aus der Kunsthaus-Sammlung (bis 17.6.). – Mi-Fr 14-18 Uhr. Sa 11-18 Uhr «Project 35» 35 internationale Kurator/-innen für Independent Curators International, New York (bis 29.4.). – Mi-Fr 14-18 Uhr. Sa 11-18 Uhr **espace libre**, Seevorstadt 71: «Invasion» Carol May (bis 29.4.). – Mi-Fr 14-18 Uhr. Sa/So 11-18 Uhr
- **Biel, Museum Neuhaus**, Schüsselpromenade 26: «Sélection tropicale, Paul-André Robert (1901-1977)». – Di-So 11-17 Uhr
- **Biel, Museum Schwab**, Seevorstadt 50: Wegen Umbau- und Renovationsarbeiten bis 19.10. geschlossen
- **Biel-Altstadt, Alte Krone**, Ober- gasse 1: «Des sculptures et des toiles» von Outi Greubel, Jean-François/Hansfranz Bürki und Claudia Nicotra (bis 14.4.). – Mo-Fr 17.30-19.30 Uhr, Sa 9-20 Uhr, So 13-17 Uhr
- **Biel, Café Bar Hasard**, Bahnhofstrasse 4: Yvonne Fug, Fotografien
- **Biel, Galerie Silvia Steiner**, Seevorstadt 57: «Calyx» von Barbara Ellmerer (bis 14.4.). – Mi-Fr 14-18 Uhr, Sa 14-17 Uhr, (über Ostern geschlossen)
- **Biel, Lokal.int**, Hans-Hugstrasse 3: Studio Action, Zürich (5. bis 25.4.)
- **Biel, Privatklub Linde**, Blumenrain 105: «Fleurs» von Anna Wüthrich (bis 26.8.). – Mo-So 8-19 Uhr
- **Biel, Quellgasse 8**: «Durchzugsraum» von Markus Kummer. Objekt. – Sa 13-17 Uhr
- **Biel, Residenz Au Lac**, Aarbergstr. 54: Esther-Lisette Ganz und Daniel Schär (bis 19.5.). – Mo-Fr 8.30-17 Uhr
- **Biel, Seeland-Galerie**, Silber- gasse 6: «Moderne Grafik», Chagall, Dali, Miro usw., Stiche von Biel und Umgebung (permanente Ausstellung). – Mi-Sa 13.30-18 Uhr
- **Biel, Spitalzentrum**, Korridor Ost, Etage C: Werke von Esther Sollberger (bis Sept.). – täglich
- **Biel, Stadtbibliothek**, Dufourstrasse 26: «Zu Tisch» historische Menükarten aus dem 19. und 20. Jahrhundert (bis 21.4.). – Bibliothek-Öffnungszeiten
- **Büren, Café Barista**, Kreuzgasse 6: Monika Wieser, Bilder (bis 14.5.). Café-Öffnungszeiten
- **Gampelen, Stiftung Tannenhof**: «Seeländer Kunstschaffende begegnen BewohnerInnen der Stiftung» (bis 4.4.); Finissage: Mi 4.4., 17 Uhr. – Sa/So 16-19 Uhr, Mi/Fr. 19-21 Uhr
- **Grenchen, Kunsthaus**, Bahnhofstrasse 53: «Erre», von Raffaella Chiara (bis 22.4.). – Mi-Sa 14-17 Uhr, So 11-17 Uhr
- **Altbau**: «Forty examples» Sammlung der Stiftung Kunsthaus Grenchen (bis 22.4.). – Mi-Sa 14-17 Uhr, So 11-17 Uhr (6.-8.4. geschlossen)
- **Grenchen, Regiobank**, Kirchschr. 11: Salvatore DeVito, Acrylbilder
- **Nidau, Rufferheim**, Allmendstrasse 52: Myrtha Inderbitzin-Bundeli, Aquarelle (bis 30.4.). – täglich

# Geschichtskurs, Zusammenfassung, 2. Teil

Der Bieler DJ Mo-B lehrt zusammen mit anderen im AJZ «**Rap History**», Jahr für Jahr. Morgen gibts das Resümee von 1979 bis 1993.

TOBIAS GRADEN

Am Anfang hat das Publikum gefragt, ob es denn jeweils auch eine Vorlesung gebe. Das war allerdings bislang nicht der Fall – «wenn jemand Kundiges das leisten würde, könnten wir uns das aber durchaus vorstellen», sagt der Bieler Moritz Bill alias DJ Mo-B. Als Dozent tritt er zwar nicht auf, aber er hat zusammen mit anderen Hip-Hop-Akteuren im Bieler AJZ Gaskessel eine Partyserie initiiert, die zweifellos als Geschichtskurs zu bezeichnen ist:

«Rap History» beleuchtet, wie der Name sinnigerweise besagt, die Geschichte des Rap aus seinen Anfängen bis in die Gegenwart. Jeden Monat findet eine Party statt, die jeweils ein Jahr abdeckt, spricht: Es werden nur Stücke gespielt, die im entsprechenden Jahr entstanden sind.

Begonnen haben die Initianten, die als Verein organisiert sind, im September 2010 mit dem Prolog, der die Einflüsse aufzeigte, die schliesslich 1979 zum Stück «Rapper's Delight» der Sugarhill Gang geführt haben, das allgemein als Geburtsstunde des Hip-Hop gilt.

## Die Bieler Pioniere

DJ Mo-B hat diese Anfänge nicht selber miterlebt – er hat Jahrgang 1984 und findet denn auch seine persönlichen Vorlieben in den 90er-Jahren. So hat er etwa das Jahr 1993 gestaltet, mit



Dee Nasty legt morgen an «The Jam» auf. Bild: zvg

Klassikern wie Cypress Hill oder Snoop Dogg. Gerade in den Partys der 80er-Jahre fand sich im stets zahlreichen Publikum ein guter Teil, der die Hip-Hop-Pionierzeiten in Biel selber miterlebt und -gestaltet hat. Diese datieren auf 1982, als in Biel eine Breakdance-Szene entstand, unter anderen mit dem heutigen Artisten und «Coloro»-Akteur Romano Carrara, der damals als «MC Robot» mitmischte. Wie heute noch war die Fläche unter dem Vordach des Kongresshauses bevorzugter Übungsplatz der Tanzcrew «Break Brothers». Auch die ersten Bieler Graffiti stammen aus dieser Zeit, der erste Artikel über Hip-Hop erschien im Herbst 1983 im «Bieler Tagblatt».

Die Idee für die Veranstaltungsreihe «Rap History» stammt von den Zürcher DJs CEO Müller und Soulsonic. Nach Möglichkeit wird

in Biel aber auch Musik von hier gespielt, sofern vorhanden. Dies dürfte erst ab Mitte der 90er der Fall sein.

## Lebende DJ-Legenden

Morgen Abend nun steht nicht ein einzelnes Jahr an, sondern «The Jam Pt. 2»: Eine Zusammenfassung der bisherigen Geschichtslektionen, sozusagen ein «Best of». Lebende DJ-Legenden treten auf, so Dee Nasty und Cashmoney, der als erster in die «DJ Hall of Fame» aufgenommen worden war. Zudem wird der Film «Do the Right Thing» von Spike Lee gezeigt.

Absehbar ist das Ende der «Rap History» im Gaskessel. DJ Mo-B: «Im Jahr 2014 werden wir das Jahr 2013 abhandeln. Falls wir richtig gerechnet haben.»

LINK: [www.raphistory-bnc.ch](http://www.raphistory-bnc.ch)